



EIDGENÖSSISCHES
POST- UND EISENBAHNDEPARTEMENT

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL
DES
POSTES ET DES CHEMINS DE FER

Bern, den 24. Oktober 1927.

N^o 331. II. 115

Eigene drahtlose Station
für den Völkerbund.

An das Eidg. Politische Departement,



Herr Bundesrat,

Wie Ihnen bekannt ist, gehen die Organe des Völkerbundes mit dem Plan um, bei Genf eine eigene Station für drahtlose Telegraphie zu errichten. Ihr Departement hat sich in seinen Schreiben an uns B 56.13.2 vom 30. März, 2. April und 4. Oktober 1927 damit beschäftigt und sich anfänglich dahin ausgedrückt, die Frage schein, so wichtig sie sei, doch noch nicht dringlichen Charakter anzunehmen und bedürfe der Prüfung durch die beteiligten Departemente. Das Militärdepartement hat seine Bedenken inzwischen in dem Schreiben an Sie No 35/2/3 v.M. vom 15. August 1927 dargelegt. Gleichzeitig hat aber auch das Völkerbundssekretariat seinen Plan weiterverfolgt. Am 10. September 1927 ist ein Bericht der Commission consultative et technique des communications et du transit 1927 erschienen, worin dem Völkerbunde von einer Expertenkommission empfohlen wird, eine eigene mittelstarke Radiotelegraphenstation anzuschaffen, die aber, damit sie in Krisenzeiten sicher funktioniere und ihre Kosten einigermassen decke, auch in der übrigen Zeit möglichst intensiv für allen möglichen Verkehr benützt werden müsse. Damit wird dieses Projekt vom Standpunkt unserer Telegraphenhoheit aus vollends unannehmbar und man kann dem Völkerbundssekretariat nur dankbar dafür sein, dass es seine Absicht so offen darlegt. Wir gestatten uns, noch einen Bericht der Marconi Radio Station Bern A.G. vom 14. Oktober 1927 beizulegen.

Es erhebt sich nun die Frage, ob es nicht doch dringlich geworden sei, dass der Bundesrat in der Sache Stellung beziehe. Wir erinnern daran, dass der Völkerbundsrat schon am 8. Dezember



1926 beschlossen hat, die Frage der Errichtung einer eigenen Radiostation sofort prüfen zu lassen. Dieser Beschluss sowohl wie nun auch die Expertenempfehlung vom 10. September 1927 sind dem Bundesrat v. Völkerbundssekretariat notifiziert worden. Verhält sich der Bundesrat demgegenüber weiterhin bloss abwartend, so wird man in Völkerbundskreisen nicht ganz mit Unrecht daraus auf eine stillschweigende Zustimmung zu diesen offenkundig betriebenen und offiziell mitgeteilten Plänen schliessen dürfen. Es ist dann nicht ausgeschlossen, dass sich insbesondere der Völkerbundsrat überrascht zeigen wird, wenn die Schweiz erst in einer spätern Phase, die bereits einem fait accompli ähnlich sein könnte, mit ihrem Einspruch hervortreten wollte. Dadurch würde aber der Standpunkt der Schweiz zweifellos geschwächt.

Wir möchten Sie daher bitten, das Erforderliche in die Wege zu leiten, damit der Bundesrat seine ablehnende Auffassung möglichst bald dem Völkerbundssekretariat kundgeben kann. Sofern Sie eine vorausgehende Konferenz der beteiligten drei Departemente für wünschbar erachten, sind wir gerne hiezu bereit. Dem Militärdepartement geben wir hievon Abschrift.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Das Postdepartement:

Maag